



## Spotlight-Initiative der EU und der Vereinten Nationen: Vorkämpfer für die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Brüssel, 26. September 2019

Heute richten die Europäische Union und die Vereinten Nationen am Rande der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York eine hochrangige Veranstaltung zur [Spotlight-Initiative der EU und der Vereinten Nationen](#) aus. Alle Länder, führenden Politiker, Vertreter der Zivilgesellschaft und lokalen Botschafter sind aufgefordert, sich der Bewegung anzuschließen und sich für die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen einzusetzen.

Im Vorfeld der Tagung erklärte die Hohe Vertreterin/Vizepräsidentin Federica **Mogherini**: *„Gewalt gegen Frauen ist Gewalt gegen die ganze Gesellschaft. Daher muss auch die ganze Gesellschaft handeln, um die Gewalt zu beenden. Die Europäische Union investiert bereits mit Abstand am meisten in die Gleichstellung der Geschlechter in der Welt und gemeinsam mit unseren Partnern werden wir auch weiterhin für die Menschenrechte von Frauen kämpfen.“*

Neven **Mimica**, EU-Kommissar für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, fügte hinzu: *„In den letzten zwei Jahren hat sich Spotlight zu einer echten Bewegung entwickelt. Dank der zahlreichen Opfer, die überlebt haben, Aktivisten, Fürsprecher, Regierungs- und Kommunalpolitiker, die sich der Initiative angeschlossen haben, sind wir Vorreiter bei der Beendigung der geschlechtsspezifischen Gewalt in all ihren Formen. Und wir wollen dafür sorgen, dass jede Frau und jedes Mädchen überall sicher ist und ihr volles Potenzial frei entfalten kann.“*

Die stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen, Amina Mohammed, erklärte: *„2020 werden durch die Spotlight-Initiative in Partnerschaft mit nationalen Regierungen auch neue Länderprogramme für Afghanistan, Belize, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, Kirgisistan, Papua-Neuguinea, Samoa, Tadschikistan, Timor-Leste und Vanuatu auf den Weg gebracht. Mit unserem erweiterten globalen Fußabdruck können wir unsere kollektiven Anstrengungen zur Verhütung von Gewalt, zum Schutz von Betroffenen und zur Bereitstellung hochwertiger Dienstleistungen ausbauen und gleichzeitig weiterreichende Maßnahmen für die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen und deren Partizipation in allen Bereichen der Gesellschaft ergreifen.“*

Zwei Jahre nach dem Start der Spotlight-Initiative erstrecken sich die Aktivitäten – dank des Engagements der EU und der Vereinten Nationen und dank der Unterstützung von Partnerregierungen und der Zivilgesellschaft auf allen Ebenen – auf die ganze Welt. 13 Länder haben bereits mit der Durchführung von Spotlight-Programmen begonnen und rund zwei Drittel der von der Europäischen Union zunächst bereitgestellten Anschubfinanzierung von 500 Mio. EUR wurden schon zugewiesen.

In **Afrika** zielt die Initiative darauf ab, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt, einschließlich schädlicher Praktiken, zu unterbinden. Das mit 250 Mio. EUR ausgestattete Programm wird in Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Niger, Nigeria, Simbabwe und Uganda durchgeführt. Es umfasst auch eine regionale Komponente, mit der bestehende Initiativen zur Bekämpfung der Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen und von Kinderehen sowie gemeinsame Maßnahmen mit der Afrikanischen Union intensiviert werden sollen.

In **Asien** konzentriert sich die Spotlight-Initiative auf die Beendigung des Frauenhandels und der Ausbeutung der Arbeitskraft von Frauen. Das mit 25 Mio. EUR dotierte Programm „Safe and Fair“, das von der Internationalen Arbeitsorganisation und UN Women umgesetzt wird, soll Sicherheit und Fairness für alle Arbeitsmigrantinnen in der ASEAN-Region gewährleisten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Herkunftsländern – Indonesien, Kambodscha, Laos, Myanmar, den Philippinen und Vietnam – und den Zielländern – Brunei Darussalam, Malaysia, Singapur und Thailand.

Darüber hinaus sind 32 Mio. EUR für Projekte zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt in „vergessenen Krisen“ bestimmt. Diese Initiative ist nun angelaufen und umfasst Maßnahmen in Jemen, Irak und Palästina, Bangladesch, Kamerun, Sudan, Mali, Tschad, Ghana und Liberia.

In **Lateinamerika** sind 50 Mio. EUR für gezielte Programme zur Bekämpfung von Frauenmorden in Argentinien, El Salvador, Guatemala, Honduras und Mexiko sowie zur Stärkung regionaler Netzwerke vorgesehen.

Das Spotlight-Programm für die **Pazifik-Region** wurde im vergangenen März mit einem Budget von

50 Mio. EUR auf den Weg gebracht und konzentriert sich auf die Beendigung der häuslichen Gewalt in dieser Region.

Außerdem sind Maßnahmen zur Bekämpfung der Gewalt in der Familie in der **Karibik-Region** vorgesehen: 50 Mio. EUR stehen für Haiti, Jamaika, Grenada, Belize, Guyana sowie Trinidad und Tobago zur Verfügung.

### **Hintergrund**

Immer noch werden täglich Frauen und Mädchen Opfer von Gewalt, sei es zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Schule, auf der Straße oder im Internet. Sehr viele Frauen – jede dritte weltweit – haben im Laufe ihres Lebens körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt.

Die Europäische Union und die Vereinten Nationen haben im September 2017 die Spotlight-Initiative gestartet, eine auf mehrere Jahre angelegte Partnerschaft zur Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Die EU hat zunächst eine Anschubfinanzierung von 500 Mio. EUR beigesteuert und andere Geber und Partner aufgefordert, sich der Initiative anzuschließen, um deren Reichweite und Umfang zu vergrößern.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit, ehrgeizige politische Maßnahmen, die auf einer faktengestützten Politik beruhen, sowie mehr Ressourcen und Wissensgenerierung sind für die Initiative ganz entscheidend.

### **Weitere Informationen**

[Spotlight-Initiative der EU und der Vereinten Nationen](#)

[Fragen und Antworten: Spotlight-Initiative der Europäischen Union und der Vereinten Nationen zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen](#)

[Globale Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union](#)

[Neuer Europäischer Konsens über die Entwicklungspolitik - „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“](#)

[EU-Aktionsplan für die Gleichstellung II \(2016-2020\)](#)

IP/19/5873

Kontakt für die Medien:

[Maja KOCIJANCIC](#) (+32 2 298 65 70)

[Carlos MARTIN RUIZ DE GORDEJUELA](#) (+32 2 296 53 22)

[Christina WUNDER](#) (+32 2 299 22 56)

[Xavier CIFRE QUATRESOLS](#) (+32 2 297 35 82)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)